

schäften selbst. Der Wissenschaft kommt die Verantwortung zu, in der fortwährenden Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur das „belebende Feuer“ zu sein.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Grundlagenforschung ist auf solche Schwerpunkte zu konzentrieren wie die Informationsverarbeitung und -technik, eine hocheffektive Mensch-Maschine-Kommunikation sowie flexible und rechnergestützte Automatisierungslösungen. Wichtig ist der wissenschaftliche Vorlauf auf dem Gebiet der Mikro- und Optoelektronik für neue Verfahren und Technologien, einschließlich der Lichtleiter- und Lasertechnik. Höchste Aufmerksamkeit verdient die wissenschaftliche Arbeit für die Erkundung, Gewinnung und Verwertung einheimischer Rohstoffe, für die Entwicklung hochproduktiver Verfahren zu ihrer höheren Veredlung, insbesondere auf dem Gebiet der Karbochemie, sowie für die Herstellung von Werkstoffen auf der Basis einheimischer Rohstoffe. Auch in die Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Biotechnologie, der Anwendung verschiedener biologischer Verfahren, einschließlich gentechnischer Methoden zur Gewinnung hochveredelter Produkte, setzen wir große Erwartungen. Besondere Intensivierungseffekte erwachsen aus der Gestaltung geschlossener Stoffkreisläufe.

Ein zunehmender Teil des Forschungspotentials ist dafür einzusetzen, unsere Erkenntnisse über die Gesetzmäßigkeiten in Natur und Gesellschaft zu vertiefen, neue Wirkprinzipien und technologische Verfahren zu erkunden sowie neue Entwicklungstrends zu erkennen. Beim kühnen Vorstoß in wissenschaftliches Neuland, der immer mit einem gewissen Risiko verbunden ist, darf keinerlei Kurzsichtigkeit geduldet werden. Nicht sofort verwertbare Ergebnisse sind ein Potential, das an die Reaktionsfähigkeit und Flexibilität der Volkswirtschaft hohe Anforderungen stellt.

Die wissenschaftlich-technische Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden erfordert vor allem auch die Zusammenarbeit der Natur- und Technikwissenschaften mit den Gesellschaftswissenschaften. Es muß die Erkenntnis vertieft werden, daß die naturwissenschaftlichen, technischen und technologischen Lösungen im Forschungsprozeß immer auch mit vielfältigen sozialen Erfordernissen und Wirkungen verknüpft sind. Deshalb sollten solche gesellschaftlichen Faktoren wie Arbeitsinhalte und -bedingungen, Bildung und Qualifikation, soziale Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheit, Umwelt, die internationale Position der DDR und anderes mehr bei allen Vorhaben der Grundlagenforschung ständig beachtet werden.

Jeder wissenschaftliche Erfolg ist bekanntlich zuerst das Ergebnis harter, qualifizierter Arbeit. Auch heute werden höchste Leistungen in Wissenschaft und Technik von Menschen getragen, die sich durch schöpferische Neugier, kritische Phantasie, außergewöhnlichen Fleiß und kooperative Arbeitsweise auszeichnen. Mehr denn je kommt es darauf an, überholte Gewohnheiten abzulegen, weniger aussichtsreiche Arbeitsrichtungen zu verlassen, alle Reserven zu nutzen und sich ständig an den neuen Erfordernissen zu messen. Dazu ist, vor allem bei den jungen Wissenschaftlern, die Fähigkeit